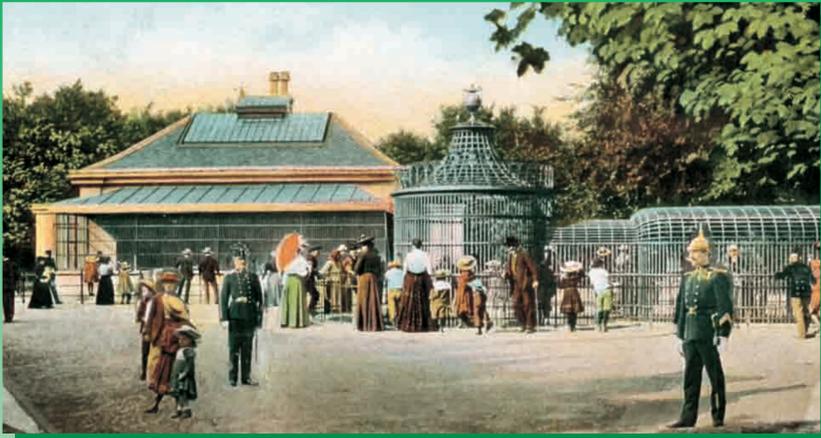


Das Flusspferdhaus:



1859 – zwei für Schönbrunn bestimmte Flusspferde können wegen des Krieges zwischen Österreich und Frankreich/Piemont-Sardinien nicht aus dem Verladehafen Triest abgeholt werden. Sie werden von einem privaten Schau-steller angekauft und als große Attraktion in Wien und anderen europäischen Großstädten gezeigt. Auf dem Areal des heutigen Flusspferdhauses befindet sich eines von drei Schönbrunner „Raubtierhäusern“.

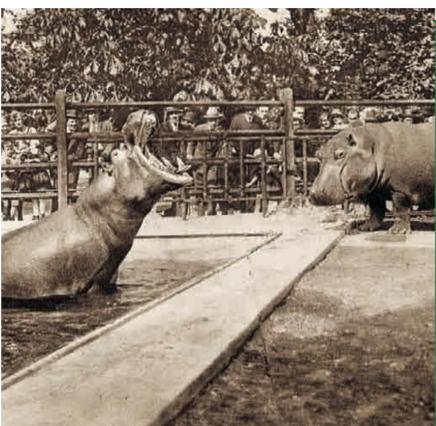


1909 – nach jahrelangen Bemühungen trifft das erste Flusspferd aus dem damaligen Deutsch-Ostafrika in Schönbrunn ein. Es wird zunächst provisorisch im Elefantenhaus untergebracht und erhält eine eigene Abteilung in der Freianlage der Elefanten.

1911 – Fertigstellung eines Flusspferd- und Nashornhauses mit einem beheizbaren Innenbecken als Anbau am Elefantenhaus.



1923 – in dem für die Flusspferde bestimmten Teil der Freianlage wird ein Außenbecken errichtet.



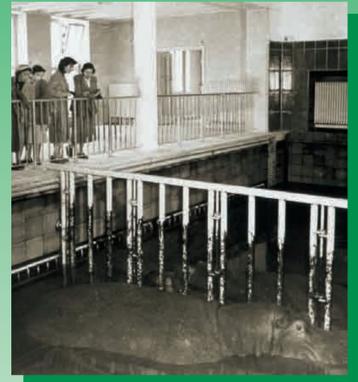
1918 – trotz der Versorgungsprobleme überleben drei von vier Schönbrunner Flusspferden die Wirren des Ersten Weltkrieges. Im September kommt es sogar erstmals zur Geburt eines Jungtieres, der bald zahlreiche weitere folgen.



1927 – die in Schönbrunn geborene „Rosa“ bringt ihr erstes von insgesamt 14 Jungen zur Welt. Sein Vater ist der aus Budapest stammende „Schurl“. Schurl wird 44 Jahre alt und lebt noch bis 1968 in Schönbrunn.

1945 – das Flusspferd- und Nashornhaus wird durch Fliegerbomben schwer beschädigt. Es wird zwar noch im selben Jahr notdürftig saniert, bleibt aber mehrere Monate ohne ausreichende Wasserversorgung.

1954 – an der Stelle eines der ehemaligen „Raubtierhäuser“ wird eine neue Flusspferdanlage errichtet. Vor dem Haus, das nun von den Flusspferden alleine bewohnt wird, befindet sich ein von Betonterrassen umgebenes Schwimmbecken.



1967 – der Flusspferd-Bulle „Ali“ kommt nach Schönbrunn und löst Schurl als Vater vieler Schönbrunner Flusspferdkinder ab.



1996 – der Platz vor dem Flusspferdhaus wird als Frei-anlage ausgebaut. Damit hat die ehemalige „Loge“ nicht nur ihr ursprüngliches Ambiente zurück erhalten, die Flusspferde haben nun auch erstmals die Möglichkeit, sich auf natürlichem Boden zu bewegen und sich nachts im Freien aufzuhalten.



2001 – im Zuge einer Generalrenovierung erhält das Flusspferdhaus ein vergrößertes Innenbecken mit einer Filteranlage, das den Besuchern auch das Beobachten der Tiere unter Wasser ermöglicht. Die Flusspferde bekommen Gesellschaft von afrikanischen Nilflughunden.



TIERGARTEN
SCHÖNBRUNN

Arten schützen & erhalten

www.zoovienna.at